

## Pressemitteilung Nr. 3

Datum: 18.08.2023

### Schiffsbrand in der Nordsee: Diesel bildet dünne Schicht auf dem Wasser

#### Ausgetretene Schadstoffe sind nur bedingt zu bekämpfen

Nachdem der Fischkutter WOTAN in der Nordsee westlich von Büsum gekentert ist, ist Diesel ins Wasser gelangt. Teile des ausgetretenen Treibstoffs wurden am Nachmittag in der Nähe des gekenterten Kutters durch das Arbeitsschiff TRISCHEN des Landes Schleswig-Holstein aufgefangen. Dazu setzte die TRISCHEN sogenannte Absorbentölsperren ein, die den Diesel aufnehmen können.

Die Bekämpfung von Diesel auf der Wasseroberfläche ist grundsätzlich nur bedingt möglich. Auf der Meeresoberfläche liegt die Schichtstärke des Ölfilms im Bereich von 0,04 bis 0,3 Mikrometern. Zum Vergleich: Ein menschliches Haar ist etwa 100 Mal dicker. Derart minimale Schichtstärken lassen sich mit mechanischen Mitteln kaum wirkungsvoll von der Oberfläche aufnehmen. Ein schillernder Ölfilm kann aber durchaus noch sichtbar bleiben. Durch die starke Tideströmung breitet sich der ausgetretene Treibstoff weiträumig aus und der Dieselfilm wird durch den Einfluss von Wind und Gezeiten stark zerrissen.

An Bord waren 2.800 Liter Diesel sowie etwa 200 Liter Hydrauliköl. Wieviel davon ins Wasser gelangt ist, lässt sich derzeit nicht abschätzen.

Mineralöl ist grundsätzlich schädlich für Meeresorganismen. Experten des Havariekommandos rechnen jedoch damit, dass das Dieselöl schnell verdunstet. Die relativ hohen Temperaturen begünstigen dies zusätzlich. Der zu erwartende Schaden für die Meeresflora und -fauna wird daher als verhältnismäßig gering eingestuft. Laut einem aktuellen Driftmodell ist in den kommenden Stunden nicht damit zu rechnen, dass das Öl an Land gelangt.

Das Havariekommando plant zur Zeit, die Unfallstelle am Samstagmorgen mit dem Sensorflugzeug DO 228 zu überfliegen, sobald das Tageslicht eine ausreichende Sicht ermöglicht. Auf der Grundlage der so gewonnenen Information wird entschieden, ob eine weitere Bekämpfung des Ölfilms möglich ist.

Auf der WOTAN war gegen 4:20 Uhr am Freitag (18. August) rund 13 Kilometer westlich von Büsum ein Brand ausgebrochen. Die Besatzung (zwei Personen), konnte eine Rettungsinsel besteigen und wurde vom Seenotrettungskreuzer THEODOR STORM (DGzRS, Station Büsum) aufgenommen und an Land gebracht. Ein Team der Feuerwehr Cuxhaven war am Vormittag an Bord gegangen und konnte den Brand bekämpfen. Später war die WOTAN dann allerdings gekentert.

# HAVARIEKOMMANDO

CENTRAL COMMAND FOR MARITIME EMERGENCIES GERMANY



**Kontakt:**

Benedikt Spangardt

Pressestelle

Havariekommando

[www.havariekommando.de](http://www.havariekommando.de)

Tel.: +49 30 185420-2450

Presse-hk@havariekommando.de